

Wandervorschlag 1: **Rundwanderung zu den wichtigsten Bäumen und Sträuchern des Hahnenkammgebietes**

Dauer der Wanderung: ca. 3 – 3,5 Stunden

Bitte informieren Sie sich unbedingt vorher im Pflanzenbestimmungsbuch.

Am Eingang des Schullandheimes wenden wir uns nach Südosten und erreichen über den Trockenrasen den Beginn des Hohlweges. Ihm folgen wir abwärts. Auf der Bergseite steht der Buchenhochwald, rechts begleiten uns Ahorn, rotholziger Hartriegel, Esche und Weißdorn.

Am Ende des Hohlweges biegen wir nach links in den Hochwald ab. Bergseitig ragen die Buche, talseitig drängt sich eine Fichtenschonung. An der Wegbiegung ist links der Waldboden im Frühjahr von hell-lila Leberblümchen übersät, unterbrochen von den weiß-rosa Blüten der Anemonen; rechts blüht im Sommer der (vollkommen geschützte) Türkenbund.

100 m steigen wir bergwärts an und wenden uns dann scharf nach rechts auf einen gemächlich ansteigenden Schleifweg. Kurz vor dem Waldende steht links in Massen des Waldbingelkraut, ein Wolfsmilchgewächs, und rechts findet man den geschützten Märzenbecher, Anemonen und das blau-rote Lungenkraut.

Am Waldrand biegen wir rechts ab und wandern am Waldsaum aus Ahorn, Grauer-Ein, Eschen, Wildkirschen, Stachelbeeren und Eichten entlang. Geradeaus weiter durch eine Waldzunge, unter schwer geschädigten Tannen hindurch, erreichen wir eine Lichtung. Bei einem kurzen Halt entdeckt man Haselnuss, roten Hartriegel, Bergahorn, Spitzahorn, Fichten und Tannen.

Am Ende der Lichtung führt uns ein (schwer erkennbarer) Schleifweg bergab in den Hochwald. Wir wandern erst durch Mischwald, streifen dann links kleine Fichten und hohe Tannen, Eichen und Erlen, bis wir auf einer Fahrspur herrlichen Buchenmischwald mit interessanten Stamm- und Wurzelformationen erreichen. Hier machen wir bei einer Fichtenschonung rechts vom Weg Halt. Die Kinder suchen und finden hier den vollkommen geschützten Seidelbast.

100 m weiter kommen wir, auf der Fahrspur bleibend, an den Waldrand, wo wir Buschhecken- und Waldrandvegetation vorfinden: roter Hartriegel, Schlehe, Weißdorn, Seidelbast, Heckenkirsche.

Im folgenden Abschnitt, ca. 50 m lang, fragen wir folgende Bäume ab: Buchen, Eiche, Ahorn, Esche.

Tipp: Im Winter/Frühjahr erkennt man die Bäume an Rinden und Früchten, evtl. an Knospen und an Blättern auf dem Boden; im Sommer / Herbst bestimmt man die Bäume und Sträucher nach Blatt, Wuchsform und Frucht). Scheuen Sie sich nicht, Fehler zu machen und zuzugeben, wenn Sie sich getäuscht haben; selbst Botaniker tun sich beim Bestimmen der Pflanzen oft schwer!

Wandervorschlag 2: **Steinerne Rinne bei Wolfsbrunn**

Dauer der Wanderung: 9 (8) km


Eine über die Albhochfläche führende Wanderung zum Naturwunder der „Steinernen Rinne“, gut geeignet als Einführungswanderung. Sehenswert sind auch Trockenvegetation und steinerne Äcker. Bei schlechtem Wetter lässt sich auch die übersichtliche, verkehrsarme Straße Degersheim-Wolfsbrunn für den Hinweg benutzen, doch ist der Wanderweg am Rand des Bundeswehrgeländes ebenfalls gut begehbar.

1. Wir verlassen das Schullandheim Richtung Landstraße, der wir 350 m nach links folgen.
2. Wir schlagen mit Grünstrich (zugleich Teil des blau-weißen Main-Donau-Wanderweges) nach rechts den Feldweg ein und wandern an den rot-weißen Grenzpfählen des Bundeswehr-Sperrgebietes entlang. Am Waldrand biegen wir leicht nach rechts ab und durchschreiten eine nach Süden vorspringende Waldspitze. In bisheriger Richtung weiter, erreichen wir über Feldweg die Straße Degersheim-Wolfsbrunn.
3. Wir überqueren diese und halten auf die Gruppe der hohen Fichten vor uns zu. Wir steigen mit Gelbpunkt den Weg nach links in den Wald hinab. Nach 200 m weist uns ein Schild zur nahen Steinernen Rinne. Am oberen und unteren Teil sind Informationstafeln angebracht. Wir müssen darauf achten, dass die Rinne nicht beschädigt wird. Nach Besichtigung steigen wir wieder hinaus zum Waldrand.
4. Bis Degersheim benutzen wir die Landstraße. Wir können aber auch nach links südostwärt immer am Waldrand entlang wandern (nach 700 m Richtungsänderung südwärts). An der Waldspitze sehen wir in 100 m Entfernung ein Hangwäldchen, das sich gut zu Rast und Spiel eignet. Von dort halten wir auf das gut sichtbare Degersheim zu. Diese Variante ist länger.
5. Ab Degersheim können wir auf der Landstraße zurückgelangen (2km). Besonders bei gutem Wetter wandert es sich jedoch schöner auf dem Feldweg, der nahe der Straßenkreuzung beginnt. Er führt über die „Schwedenäcker“ zuerst west-, dann mehr nordwärts, Richtung Funkstation (großer und kleiner Sendemast) zurück zum Schullandheim

Wandervorschlag 3: **Sieben Quellen**

Dauer der Wanderung: 7 km

Eine abwechslungsreiche, gut überschaubare Wanderung zum westlich (jenseits des Talgrundes) gelegenen Waldstück der „Sieben Quellen“. Sehr zu empfehlen, mit schönen Ausblicken auf die Umgebung, der Albrauf und das Heim

1. Am Schullandheim halten wir uns gleich nach rechts und steigen hinunter in den Talgrund zu den Fischweihern, immer fast geradewegs westwärts, bis wir nach gut 1,5 km beim Klärwerk die Landstraße erreichen.
2. Diese überqueren wir und steigen 500 m bis zum Waldeck, dem Gebiet der Sieben Quellen, hinauf.
3. Das Quellgebiet mit Schutzhütte und Sitzgruppe lädt uns zu einer Rast ein. Den Rückweg treten wir mit Rotpunkt  nordwärts an.
4. Am Ende des Waldes, nach 500 m wenden wir uns nach rechts zum nahen, von Obstbäumen gesäumten Feldweg, der uns zum Sägewerk hinunterführt.

Variante: Am Ende des Waldes können wir auch geradewegs den Flurbereinigungsweg 400 m entlangwandern, dann im Rechtsbogen auf Asphaltweg um das Gehöft „Ziegelhütte“ herum zum Sägewerk rechterhand.

5. Am der kleine Brücke unterhalb des Sägewerks treffen wir wieder auf die Landstraße, der wir nach rechts 250 m folgen.
6. Mit dem links abbiegenden Asphaltweg verlassen wir die Landstraße und gehen 400 m bergan.
7. Am Schilder „13 % - 6 t“ überqueren wir das Sträßchen, das nach Marienbrunn hinunterführt, unsere Richtung beibehalten. Nach 250 m geht der Asphaltweg in einen Schotterweg über. Wir haben dann noch 700 m, zuletzt den Hang hinaufsteigen, bis zum Heim.

Wandervorschlag 4: **Hohentrüdingen**

Dauer der Wanderung: 10 km

Die Wanderung führt durchwegs über freies Gelände mit sanften Höhenunterschieden, im ersten Teil mir Nr. 2 bis zu den Sieben Quellen, dann allmählich ansteigend zum geschichtlich bedeutsamen Hohentrüdingen mit umfangreichem Burgus und Wehrkirche als Mittelpunkt, von deren eigenartigem Turm wir einen hervorragenden Weitblick rundum genießen.

1. Der Hinweg führt mit Wandervorschlag 3 (siehe Punkt 1 und 2) zunächst zu den Sieben Quellen, die zum Verweilen einladen.
2. Am Waldrand, von dem wir einen schönen Blick hinunter nach Hechlingen genießen, wenden wir uns südwärts zu den 250 m unterhalb gelegenen Fischweihern an der Straße nach Ostheim.
3. Wir überqueren diese und wandern den jenseits stetig bergan führenden Flugweg 2,5 km hinauf nach Hohentrüdingen.
4. An den Lagerschuppen, die wir links liegen lassen, vorbei gehen wir hinein in den Ort bis zur sehenswerten Anlage der Wehrkirche, deren Turm wir wegen der einzigartigen Aussicht unbedingt besteigen sollten. Auch lohnt es sich, das sehenswerte Kircheninnere zu betrachten, wobei uns die eigenartige Anordnung der Kirchbänke auffallen wird.
5. Durch das Dorf wandern wir 500 m zurück zu den Lagerschuppen. Zwischen ihnen führt uns ein geteilter Feldweg südwärts. Am ersten zuerst asphaltierten, dann geschotterten Querweg wenden wir uns nach rechts. Nach kurzem Aufstieg von 50 m gehen wir nach links hinunter zu dem gut sichtbaren Kreuthof. Dort setzen wir mit Blick auf das 3,5 km entfernte Schullandheim unseren Rückweg fort und erreichen an der Kläranlage unseren Hinweg (2), dem wir bis zum Schullandheim folgen.

Wandervorschlag 5: **Rechenberg**

Dauer der Wanderung: 11 km

Die Wanderung führt wie die Nr. 3 im ersten Teil über freies Hügelgelände, das Tal der Rohrach und die Straße Heidenheim-Hechlingen überquerend, mit schönem Ausblick auf die Umgebung, den Albtrauf und das Schullandheim.

Im zweiten Teil bringt sie uns vornehmlich durch Wald auf das freie Hochplateau des Rechenberges mit seiner sehenswerten Trockenvegetation und herrlichen Ausblicken auf die Umgebung von Hohentrüdingen und hinunter in das Ries rund um Oettingen.

1. An der Sitzgruppe wenden wir uns nach links und steigen an der Feuerstelle (Baumgruppe) vorbei hinunter zum geschotterten, dann geteerten Feldweg.
2. Nach 1,5 km wandern wir, bei den Schildern „Vorfahrt achten / 13 % / 6 t“ angelangt, geradewegs weiter den Hang hinunter zur Straße Heidenheim-Hechlingen, der wir nur 150 m nach rechts folgen.
3. Wir überqueren das Rohrachbrücklein am Trafohäuschen und Sägewerk, das links liegen bleibt, und wenden uns sofort nach rechts zur „Ziegelhütte“, einem einzeln liegenden Gehöft.
4. Dort geht es mit Blaustrich und Rundwanderweg (3) (links westwärts ab) auf sanft ansteigendem Feldweg hinauf zum Wald.
5. In diesen treten wir gleit mit (3) ein und setzen unseren Weg nun weiter westwärts fort durch schattigen Mischwald. Wo er sich lichtet, haben wir an einer nahe liegenden Waldwiese Gelegenheit zu Rast und Spiel. Nach 1 km stoßen wir auf Nr. 5 und setzen unsere Wanderung bergan fort.
6. Bald ist der Waldrand erreicht. Wir wenden uns nach rechts zur Obstbaumgruppe und haben nach 300 m über freies Gelände das Hochplateau des Rechenberges erreicht. Hier haben wir Gelegenheit zu Rast und Spiel, und es bieten sich herrliche Ausblicke in die Gegend um Hohentrüdingen und Oettingen (Ries).
Am Nordwestrand ist ein Wegweiser „Ruine Rechenberg“ zu sehen. Die Suche nach ihren Überresten kann jedoch nicht empfohlen werden, da sie infolge Überwucherns kaum zu finden sein werden.
Sehr empfehlenswert hingegen ist die Betrachtung der Trockenvegetation mit geschützten Pflanzen, wie z.B. der Silberdistel.
7. Den Rückweg treten wir mit (3) erst kurz nord-, dann ostwärts in Blickrichtung „Kaserne“ an. Den Wald durchqueren wir auf 800 m. Am Waldrand geht es kurz scharf recht, dann links den geschotterten Feldweg hinunter. Wir haben einen hervorragenden Ausblick auf Heidenheim, den Albtrauf und das Schullandheim
8. Nach 200 m bereits (an der Gebüschreihe) wenden wir uns 50 m nach links, dann in spitzem Winkel südostwärts nach rechts hinunter zum jenseits der Senke gelegenen Waldrand, wo wir bei (5) wieder auf unseren Hinweg stoßen, den wir in Richtung Ziegelhütte/Sägewerk als Rückweg benutzen.

Wandervorschlag 6: **Schullandheim - Rohrach**

Dauer der Wanderung: ca. 4 Std. (ungefähr 13 km)

Wegverlauf:

Wie zur Steinernen Rinne;
nach Überqueren der Straße Degersheim-Wolfsbronn am Waldrand Richtung SO (am Rand der Felder).

Nach 1 km Blaupunkt nach links (nicht nachgehen); wir bleiben auf dem breiten Weg. Der Wald nimmt uns auf (Weg B, Main-Donau-Weg)

Nach Durchqueren eines Waldstücks kommt von rechts ein geschotterter Fahrweg; auf ihm weiter und nach ca. 200 m führt der Weg in den Wald (B). Ein kurzes Stück waldeinwärts und der breite Weg biegt nach links (Mkt. Berolzheim) ab; wir gehen geradeaus weiter. Wenn wir später den Wald verlassen, grüßt uns rechts oben die Kirche von Auernheim. Wir gehen immer am Waldrand weiter (schreiten das Eck aus).

Nach Ende des Fichtensaumes Wegkreuzung (links nach Mkt. Berolzheim), geradeaus nach Windischhausen). Wir gehen rechts, leicht bergabwärts und dann im Einschnitt der Hecke entlang und durch den Wald talwärts. Wir treffen auf die Straße. Rechts über die Brücke, nach der Kurve links im Wald hoch (Wegweiter: Hohenkammsee). Jetzt Hauptrichtung Westen!

Aus dem Wald kommend 1 km bergauf (bei heißem Wetter mühevoll!). Überqueren der Straße Auernheim-Degersheim Leicht bergab bis zum Wald. Von dort biegen wir am Waldrand nach N ab; bleiben immer am Waldrand bis zur Straße Hechlingen-Degersheim Dort ca. 300 m nach links und auf Flurbereinigungswegen zum Schullandheim (oder Straße Degersheim-Heidenheim).

Wandervorschlag 7: **Steinerne Rinne bei Wolfsbronn**

Dauer der Wanderung: ca. 2,5 – 3 Stunden

Wegverlauf:

Schullandheim zur Straße – auf dieser ca. 150 m Richtung Degersheim – dann links Flurbereinigungsweg bergab, Richtung Osten.

Ziemlich weit unten tritt links ein Waldstück etwas näher an den Weg heran. Dort links den Weg bergauf; rechts des Waldes bis zu einem breiten Weg, der von links kommt. Auf diesem rechts weiter bis zur Straße Degersheim-Wolfsbronn. Diese überqueren und geradeaus ca. 200 m weiter. Dann nach links (Wegweiser, Zeichen bergab (zum Teil steil) zur Steinernen Rinne.

Rückweg:

Den Berg wieder hoch und denselben Weg zurück.

Oder

Oben am Waldrand nach links; bis zu einem Waldrand, vor dem rechts ein Weg abwärts führt. Bei einzelnen Fischen dann nach recht (W) halten bis zur Straße Degersheim-Wolfsbronn; diese überqueren und auf dem zuerst benützten Flurbereinigungsweg nach Haus.

Wandervorschlag 8: **Hechlingen / Katharinenkapelle**

Tageswanderung, Gehzeit: 4,5 – 5 Stunden, ca. 15 km
(Festes Schuhwerk ist empfehlenswert!)

Wegverlauf:

Vor dem Weiler Krottenmühle links in den Wald mit Hangweg (Nr. 2) nach Marienbrunn (nach ca. 500 m Achtung: Bei Gabelung westlich leicht hangabwärts).

Vor Marienbrunn aus dem Wald, wegen Flurschaden links am Zaun halten! Rechts am Ort vorbei mit Nr. 6 auf Teerstraße nach Eggenthal; von dort westlich hinab zur Hauptstraße. 100 m nach links, dann ach rechts durch die Balsenmühle und über die Brücke. Scharf rechts, Rohrach aufwärts bis zur Hauptstraße. Auf dieser bis zur Abzweigung Gunzenhausen (dorthin links ab); nach 150 m nach links hoch zum Kreuthof.

300 m nach dem letzten Haus zweigt nach links ein mit Büschen bestandener Hohlweg links ab; diesem folgen wir. Vorbei an einem Baggerwrack umfängt uns der Hochwald (links eine Quelle). Rotpunkt taucht auf! Die Kreuzung auf der Höhe überqueren wir geradeaus (Richtung Hüssingen).

Nach einem längeren Stück geraden Weges bergab, eine weitere Kreuzung mit Schutzhütte; jetzt links mit Grünring und Eichenblatt zum Kneipp-Tretbecken. Mit Grünring weiter bis zum Waldrand (Schutzhütte); gleich nach dieser links mit Zeichen in den Wald bergabwärts. Nach ca. 15 Minuten aus dem Wald; links ein Staudenlehrpfad, rechts ein großer Abenteuerspielplatz. Wir nähern und Heuchlingen.

Vor der Brücke links ab, an der Rohrach entlang bis zu einem Steg; diesen überqueren und in der Ortschaft hoch bis zum große Parkplatz (Sparkasse). Auf der Hauptstraße kurz rechts, dann wieder links Teerstraße zur Katharinenkapelle (Einstieg bei Baracke am Waldrand). Dort NO bergab bis am Trockenrasen eine Abzweigung (200 m) nach links kommt. Bis zum Waldrand mit Zeichen.

Wir stoßen auf einen breiteren Weg und gehen nach links in den Wald (leicht bergab). Nach ca. 100 m weist das Zeichen nach rechts bergauf. An einer Schutzhütte vorbei (Haupttrichtung NO). Bei einer Kreuzung in Richtung der Einmündung weiter! Kurz vor dem Waldende bei Degersheim wendet sich die Markierung scharf nach rechts. Wir gehen geradeaus durch den Wald zu Straße Hechlingen-Degersheim. Auf dieser 100 m nach links und dann rechts in den Flurbereinigungsweg; nun entweder geradeaus zur Straße Degersheim-Heidenheim oder bei einer Abzweigung nach links an den Waldrand. Diesen entlang zum Schullandheim.